



Verband




Ein Hauch von Albuquerque

20. Internationales Brigachtaler Modellballon-Treffen

modellflieger Datum

www.dmfv.de



In Albuquerque (USA) findet alljährlich ein Großtreffen von bemannten Ballonen statt – hunderte von Heißluftballone gehen dort an den Start. Die Eindrücke der diesjährigen Jubiläumsveranstaltung vom 14. bis 16. Oktober in Brigachtal hatten – bezogen auf die Welt der Modellballone – einen vergleichbaren Charakter: 54 Modellballon-Teams aus elf Nationen gingen bei traumhaftem Wetter an den Start und sorgten für Impressionen und Momente, welche man wohl nur im Brigachtal machen kann.

Es ist schon ein imposantes Bild, wenn mehr als 50 Modellballone aufgerüstet werden und den Himmel erobern – ein buntes Farbspiel unterschiedlicher Ballonformen und -größen bis hin zu verschiedenen Modell-Sonderformen (Clown, Elefant, Pandabär, Maulwurf, Pinguin, Tintenfisch) hinterließen bei allen Piloten und Crew-Mitgliedern einen bleibenden Eindruck.

Modellballone und Brigachtal sind unweigerlich mit der Familie Bölling verbunden. Seit nunmehr 20 Jahren in Folge organisiert Richard Bölling, unterstützt von seiner Familie und Freunden, im Oktober ein Treffen für Modellheißluftballone, wie es in dieser Szene einzigartig ist. Eigentlich ist die Veranstaltung kein reines Treffen, sondern eher schon ein Wettbe-



1. Platz und zugleich bester Jugendlicher: Nils Wilhelm (Deutschland), 2. Platz und bester Teilnehmer der EU: Niels Hvid (Dänemark), 3. Platz: Henrik Vedel Jorgensen (Dänemark). Links: Organisator/Veranstalter Richard Bölling (mit roter Weste), daneben Rob Worsman – weiteste Anreise (Schottland), sitzend: 4. Platz Bernard Bilquey (Frankreich), kniend: 5. Platz Jeorome Bilquey (Frankreich)

Ziemlich schwer, aber sehr zweckdienlich: eine alte Sackkarre und ein ausrangierter ILO-Zweitaktmotor wurden im Eigenbau zum Aufrüstgebläse umfunktioniert

Vorsprung als erstes, bevor ihm die Meute der restlichen Ballone hinterherfährt. Nach einiger Fahrzeit landet der Fuchs und markiert am Boden seinen Zielort. Die anderen Ballone versuchen so nahe wie möglich an den Zielort des Fuchses heranzukommen. Je näher man am Zielort des Fuchses ist, desto mehr Punkte erhält der jeweilige Ballon. Danach ging es dann gleich mit dem Markern an einem Feldweg weiter. Hier muss der an der Auslösevorrichtung eingehängte Marker möglichst in der Mitte des Feldweges abgeworfen werden. Je näher man an der Mittellinie des Feldweges seinen Marker platziert, desto mehr Punkte kann man auch hier erreichen. Das Wetter war in den Samstagmorgenstunden so gut, dass gleich eine zweite Wettfahrt durchgeführt wurde. Die abfallende Kaltluft der Morgenstunden sorgte dann für eine eher sportliche Fahrt – da musste man schon gut zu Fuß sein, um seinen Ballon zu verfolgen und den Marker zielgerecht abwerfen zu können.

Nach den beiden Morgenfahrten war die Sonne dann soweit draußen, dass einsetzende Thermik und leichte aufkommende Winde keine



„Flying Dutchman“ – nur noch wenige Meter und der Pilot Olaf Schneider (Ballon: Zick Zack Logo) wird seinen Ballon so feinfühlig steuern und mit dem herunterhängenden Schleifband das gespannte Seil berühren – volle Punktzahl



vernünftigen Fahrten mehr zuließen. Bevor dann am Nachmittag die nächsten Fahrten stattfinden konnten, hieß es für Jeorome Bilquey aus Frankreich seinen Ballon zu bergen. Bereits bei der ersten Fahrt ist sein Ballon in einem hohen Baum hängen geblieben und musste geborgen werden. Erste Versuche mit normalen Leitern und hochwerfenden Seilen brachten nicht den gewünschten Erfolg. Richard Bölling kontaktierte einen Bekannten, der bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig ist. Dieser rückte dann zusammen mit einem Kollegen und einer manuellen Drehleiter an und binnen weniger Minuten konnte der Ballon ohne weitere Beschädigungen aus der Baumkrone geborgen werden.

Nachmittag ging es dann mit zwei Wettfahrten weiter: Flying Dutchman (gespanntes Band). Am Ballonkorb wird ein etwa 1,5 Meter langes, frei herunterhängendes Schleifband befestigt. Auf eine Länge von rund 50 Meter



Riccardo Giambrone aus Italien macht seinen nur 3 Quadratmeter großen Ballon zur Fahrt bereit. Ein kleiner Einzelbrenner mit nur einer Gasflasche ist dafür ausreichend

werb, bei dem man in verschiedenen Disziplinen Punkte sammeln kann. Am Ende der Veranstaltung werden dann die Erstplatzierten mit entsprechenden Pokalen und Trophäen gekürt und der Weg zu einer offiziellen Meisterschaft ist nur noch ein kleiner Schritt.

Fuchsjagd

Pünktlich zur diesjährigen Jubiläumsveranstaltung gab es dann auch Kaiserwetter – kein Tropfen Regen und strahlender Sonnenschein. Am Samstagmorgen ging es dann auch gleich mit der ersten Wettfahrt los: Fuchsjagd und Markern standen auf dem Programm. Bei der Fuchsjagd startet ein Ballon mit einem kleinen



▲ **Ballon auf Irrwegen – unbeabsichtigt machte der Ballon von Jeorome Bilquey aus Frankreich einen Zwischenstopp in einer Baumkrone**



▲ **Der italienische Mini-Hopper auf Basis eines Einzelbrenners sorgte für großes Interesse. Riccardo Giambrone und Fabio Taroni aus Italien sind die Erbauer der Hopper und Ballone**

▲ **Der Ballon von Fernand Schaack aus Luxemburg, kurz nach dem Abheben. Sehr gut kann man auf der Korbaußenseite den Marker (rot) und das aufgerollte Halte- und Sicherungsseil (im grünen Säckchen) erkennen. Beides kann separat per Fernsteuerung ausgeklinkt werden**



◀ **Zwei weitere Sonderformen in Brigachtal: Ballon mit Krake von Jürgen Meier und der Pinguin von Matthias Schlegel**

wird an zwei Pfosten ein Seil in einer Höhe von etwa 2 Meter gespannt. Die Aufgabe bestand darin, dass der Ballon vor diesem gespannten Band startet und in einem solch geringen Abstand über das gespannte Band fahren muss, um mit dem Schleifband das Seil zu berühren. Danach ging die Fahrt dann gleich weiter bis zum nächsten Feldweg, wo der Marker wieder möglichst nahe an der Wegmitte abgeworfen wird. Zweimal wurde diese Wettfahrt durchgeführt. Aufrüstungsplatz für die Ballone war eine Stelle hinter einen hohen Waldschonung. Der leichte Wind, es war eher ein „leichtes Brieschen“, sorgte beim Start der Ballone für besonderes Windspiel: die Ballone fuhren teilweise parallel zum gespannten Band und änderten erst gegen Ende der Waldschonung ihre Richtung zum Ziel.

/// Nach vier Wettfahrten waren die Aktivitäten am Samstag jedoch noch nicht am Ende. Seit einigen Jahren fahren alle Modellballöner zur Tannheimer Nachsorgeklinik, um dort mit einem Ballonglühen den Patienten – krebserkrankten Kindern, Jugendlichen und ihre Eltern – eine besondere Freude zu machen. Neben dem Ballonglühen wurden den Kindern und Jugendlichen kleine Geschenke in Form von Stofftieren und anderem überreicht. Highlight des Abends war die Taufe der Modell-Sonderform „Clown“ von Sven Grenzner. Zusammen mit dem Originalballon des Clowns wurde beim Nightglow der kleine Clown getauft und seiner Bestimmung übergeben.

Schlafmangel

/// Viel Zeit zum Schlafen blieb den Teilnehmern in der Nacht von Samstag auf Sonntag nicht: 6.00 Uhr Gastanken, 6.30 Uhr Frühstück



Bei leichtem Sonnenschein starteten die Ballone am Sonntagmorgen und ein Hauch von Albuquerque lag in der Luft

und kurz danach Abfahrt zur nächsten Wertungsfahrt. Im Morgengrauen erblickten die ersten Sonnenstrahlen das Firmament und nahezu alle Ballone rüsteten auf. Im Schnecken tempo, manchmal blieben die Ballone regungslos an Ort und Stelle, waren nach 20 bis 30 Minuten Fahrt gerade mal 300 Meter zurückgelegt. So dicht beieinander gedrängt und bei solch einer Schleichfahrt hat man vorher kaum so viele Modellballone gesehen – ein imposantes Bild bot sich den Piloten und Crew-Mitgliedern.

/// Sofort hieß es wieder „Gas tanken“ und auf zum nächsten Start, denn diese ideale Wetterlage musste ausgenutzt werden. Aber auch

bei der zweiten Wettfahrt am Sonntagmorgen ging es wieder nur im Schnecken tempo über die Wiese. Wieder waren nach rund 30 Minuten keine 500 Meter zurück gelegt. Die bei diesen beiden Fahrten gewonnen Impressionen können gar nicht richtig in Worte wiedergegeben werden – man muss einfach dabei gewesen sein. Die Vielzahl der Modell-Heißluftballone und die dadurch entstanden Eindrücke, Bilder und Impressionen lassen ein wenig Atmosphäre verspüren, wie sie nur noch bei den Originalen in Albuquerque (USA) oder anderen Mega-Events zu finden sind. Brigachtal ist und bleibt das Eldorado der Modellballone. **Olaf Schneider DMFV-Fachreferent Heißluftballone**

modellflieger INTERNET-TIPP

Weitere Informationen mit vielen nützlichen Tipps und Erfahrungen zum Thema Modell-Heißluftballone findet man im Internet unter www.modellballone.de.